Herzrhythmusstörungen wie das Vorhofflimmern sind der häufigste Grund für einen Schlaganfall. Ursächlich bilden sich beim Vorhofflimmern Blutgerinnsel im linken Vorhofohr. Patienten müssen daher, meist ein Leben lang, blutverdünnende Medikamente wie z. B. das Marcumar® oder die neuen NOAC`s (Neue Orale Anti Koagulation) einnehmen.

Hierunter können Komplikationen wie z. B. Darmblutungen, Blutungen allgemein oder Unverträglichkeiten gegen blutverdünnende Medikamente auftreten. Deshalb können viele Patienten solche blutverdünnenden Medikamente nicht einnehmen und sind dann schlaganfallgefährdet. Um solchen Patienten mit Blutverdünnungsunverträglichkeit zu helfen, steht seit kurzem ein minimal invasiv zu implantierendes Verschlusssystem des Vorhofohres, das sog. Vorhofohrschirmchen, zur Verfügung.

Studien haben belegt, dass durch diese Methode der Patient einen ebenbürtigen Schutz gegen Blutgerinnsel hat. Dieses Verfahren verringert somit bei Patienten mit Vorhofflimmern, die eine blutverdünnende Therapie nicht einnehmen können, Schlaganfälle.